

\* (Die Anmeldung zum Bezuge von Brotkarten.) Von dem Obmanne einer Brotkommission erhalten wir folgende Zuschrift: „Am 12. Februar war die Frist zur Anmeldung jener Personen, welche, da sie in Gast- und Schankbetrieben speisen, bloß zum Bezuge von Brot berechtigt sind, abgelaufen. Obwohl nun auch noch nachträglich in den einzelnen Brotkommissionen die Anmeldungen entgegengenommen werden, so hat es allen Anschein, daß sich bisher kaum ein Drittel der betreffenden Personen der Anmeldepflicht unterzogen habe, so daß die Einführung der neuen Brotkarte nicht den im Interesse des Gemeinwohles wünschenswerten Erfolg zeitigen dürfte. In einer Kommission, die allwöchentlich gegen 9000 Brotkarten zur Ausgabe bringt, haben sich nicht viel mehr als 100 Personen zum Bezuge der beschränkten Brotkarte gemeldet. Und dennoch befindet sich diese Kommission in einem Bezirke, dessen Wohnparteien in den meisten Fällen Ksterparteien und Zimmerherren haben, also Personen, denen bloß die für den Brotbezug beschränkte Brotkarte zuerkannt werden müßte. Die Ursache des Versäumnisses der Anmeldung liegt zum Teile darin, daß einzelne der betreffenden Personen von der Verpflichtung zur Anmeldung keine Kenntnis hatten, zum Teile aber auch darin, daß sich viele nicht der Mühe der Anmeldung unterziehen wollten oder dieselbe auch absichtlich unterließen, um weiterhin die volle Brotkarte zu beziehen. Wie sehr übrigens die Bevölkerung trotz des nahezu einjährigen Bestandes der Brotkarte noch immer nicht bei Uebersiedlungen einer Ksterpartei der Verpflichtung der Ab- und Anmeldung in gebührender Weise nachkommt, bekunden die wiederholten Klagen aller Brotkommissionen. In den meisten Fällen erfolgen diese Ab- und Anmeldungen viel zu spät, teilweise auch gar nicht, so daß hiedurch die Arbeit der Brotkommission erschwert ist und daß hiedurch oft Brotkarten zur Ausgabe gelangen, zu deren Bezuge manche Wohnparteien gar nicht mehr berechtigt sind, da die betreffenden Mieter bereits übersiedelt sind. Dieses Unterlassen der Anmeldungen ist es auch, worauf in den meisten Fällen der große Verbrauch von Brotkarten zurückzuführen ist.“